**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 26 (1871)

**Artikel:** Urkundenlese aus den fünf Orten (1274-1559)

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-112499

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# IX.

# Urkundenlese aus den fünf Orten. 1)

(1274 - 1559.)

1.

### 1274, 14. Augstm.

(Staatsarchiv Zürich. Propstei-Urfunden Nr. 49.)

Vniuersis presentium inspectoribus . . Commendator Domus ordinis Theutonicorum in Hitzchich Constantiensis | dyocesis affectum caritatis. Nouerint quos nosse fuerit oportunum, Quod nos dilectis in Christo H. prepo | sito. R. Custodi. C. Cantori Ber. Scolastico. Wel. plebano Totique Capitulo ecclesie Thuricensis predicte dyocesis | domum nostram cum area domus eiusdem, sitam prope cimiterium eorundem, que quondam suit | Chvonradi dicti Golzsteins fratris nostri, pro viginti Marcis puri et legalis argenti ponderis Thuricensis | legittime vendidimus et presentibus damus, tradimus et assignamus, sine omni dolo et fraude, cum | omni iure, quo dictas domum et aream possedimus perpetualiter possidendam. In cuius rei | testimonium predictis Preposito et Capitulo presentem literam tradimus sigillo nostro quo utimur patenter | communitam. Anno

<sup>1)</sup> Von nachstehenden Briefen sammelten und reichten:

Herr Dr. J. L. Branbstetter in Malters Nr 14. 20.

<sup>&</sup>quot; Prof. P. Martin Kiem in Sarnen Nr. 12.

<sup>,</sup> A. Nüscheler=Usteri in Zürich Nr. 1. 2. 3.

<sup>&</sup>quot; Stadtarchivar J. Schneller in Lucern Nr. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 13. 15. 16. 17. 18. 19. 21.

Domini M.CC.LXX.IIII.º vigilia affumptionis beate virginis. Indictione Secunda. |

Das Siegel hängt. (s. Geschichtsfrd. IX. Tabl. II. Fig. 5.)

2.

## 1309, 4. Horn.

(Staatsarchiv Zürich.)

Conrat ab yberch lantanman ze Swize und dye lantlute gemanlich Tont kunt allen den dye disen brief Sehunt lesunt alber horunt lesun, das Jacob von Nichenbach und sin wirtene fro Ita vnser lantlute Hant bewärt vor vns vnd vor brüdur Niclause ge= fellen von wabiswile. des ordens Sant Johans des Spitals von Jerusalem. bas su vri sint mit geswornen aiden und mit ir lid= magen. Jacob von Richenbach mit Sinem Dhaim wernher ab stalben. vnd mit Conrat ab Iberch bef anmans Sone vnde Sin wirtenne vro Sta mit Hainrich von Richenbach vnd mit petur bodmer. Da zugeni waren biderbe lute vnsers landes, der hunne der anman, Twinch herre petur Locholf, walther von Richenbach, herre wernher der Büler ain preistur der alte lillj, Chonrat Schorno und ander erbare lute genoge due das Sahent und hor= ten, dif buschach ze Swize in der kilchen. do von gottes geburte waren veruarn 1) Drucehun hundert Jar darnach in dem nunden Jare an Sante agatun Abunde. vnd das dis war ist des besigeln wir disun brief mit des landes Ingesigel ze ainem stäten vrkunde.

S. VNJVERSJTATJS. Jn. SWJTES.

3.

### 1311, 24. April.

(Staatsarchiv Zürich.)

Chonrat ab yberch lant amman ze Swizen, vnd die slant lote gemeinlich, ton kont allen dien disen brief sehent oder hörent lesen, daz Österhilt, Hern Jacobs Dochter von schonenboch hat bewert vor ons, vnd vor broder friderich von stopheln von wediswile des ordens sant Johans vnd des spitals von Iherusalem, das so mit

<sup>1)</sup> vergangen, verflossen.

geswornen eiden frige sint von vatter vnd von möter mit allen ir litmagen, vnd waren des gezög mit geswornen eiden Röd. Lilli, H. v. Richenbach, vnd versehen wir, daz wir daz sahen vnde hörsten, Ich Chönr. des ammans svn ab yberg, walther von Richenbach, wernher schorno, walther schorno, Jacob von Richenbach, wernher Tyring der amman. Chö. vnd Jacob von schönenbäch, gebrödera. Johans gamelvnstein burger ze Rapreswile. Burchart von gebisholz. R. am stade. volmar sin bröder und ander lüte gnöge dien ze gelöbenne ist. diz geschah ze swize vor der kilkun an sant marscus abent des ewangelisten In dem Jare do man von gottel gesbörte zalte M.CCC. darnach im einlüsten Jare.

And daz dis war ist zeim offenen vrkunde so besigellin wir disen brief mit dem Ingesigele vnsers landes.

S. VNJVERSJTATJS. JN. SWJTES.

4.

#### 1317, 21. Winterm.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen die disen brief Sehent oder hörent lesen, künden und vergehen wir Heinrich vnd Rudolf, hern | Heinriches seiligen süne bes kelners von Sarnon ritters, für vns vnb vnser erben, das wir für | rechtef erbe recht vnd redlich verkouft vnd ze koufenne geben haben, dem erbern manne Johanse im | kilchove, burger ze Lucern, das gut ze vuogesruti, da vfe Arnold Rube sas, vnd gat obent nider | an Sweigmans gut, das am Langwat lit, vnd das gut ze Ottenrüti, das nident an Niclaus | gute im kilchove lit, das ouch Arnold Rube von vns ze lene hatte, vnd ein Invang an dem her | wege, der nebent an Heinrichef zinggen gut lit, den duch Arnold Rube von vnf ze lene hatte | mit Sechf pfenningen zinses. bie man von der eigenschefte dem Gothus ze Lucern iergelich der= von | geben sol ze rechtem zinse, von deme es vnser rechtes erbe was, da von vns der vorgenande Rube l iergelich gab zwei Malter fornes Lucermes ze rechtem zinse, und ouch darzu unser rechter hin= bersete | was vf den selben gütern mit dem egenanden zinse, dar= für wir ouch ime in geben haben ze den | vorgeschribnen gütern vmbe Sechs und drisig pfunt pfenningen, der wir von ime fölleklich und | genzelich gewert sin und in unsern nut bekert haben; und enzien uns der vi dr vorgeschribnen autern | gen dem ege=

nanden Johanse in allem dem rechte, als wir von dem vorgenanden Gothus für unser rechtes erbe hargebracht haben und uns an komen waren mit dem felben zinse. Wir haben | ouch du vorgeschriben auter vfgesent an das egeschriben Gothus bi Nickause dem kelner von kriens, in des ampt sü hörent, in dem namen, das man si liche von hofe dem vorgeschriben Johanse old swenne er sü heisse lichen ze rechtem erbe mit dem egenanden zinse in allem dem rechte, als wir sü har | gebracht haben; ouch sun wir und vnser erben der vorgeschriben gütern recht wern sin des vorgeschrib | en Johanses und siner erben in allem dem rechte, als wir sü har ge= bracht haben für unser rechtes er | be von dem egeschriben Gothus mit dem vorgeschriben Zinse, an allen dien stetten, da wir ef von | recht Darzu haben wir ouch dem selben Johanse ze koufenne geben ouch für rechtes | erbe das aut, da vie walther im wise sitzet, mit huse vnd mit hofstete, vnd den acher in | der veincherron, der zu derselben hofstat höret, mit vier pfenningen zinses an das egeschri ben Gothuf, vnd ein acher zem hofe, vnd ein acher bi dem krienpache nident an dem Tettenberge, | vnd ein acher ze fuglisbachtale, vnd ein aut, heisset Spilmans matte, vnd ein acher an der breiti, | Stoffet an Spilmansmatton, und ein acher zem fere, dem man sprichet Spilmansacher, ouch mit | zwen pfenningen zinsef, die man ouch von der eigenschafte dem vorgeschriben Got= hus ze Luceren | iergelich dar von geben sol ze rechtem Zinse, von deme es vnser rechtes erbe was, da von vns | der egenande walther iergelich gab ze rechtem zinse ein Malter kornes Lucer mes, vnd vf dien selben | gütern vnser rechter hindersetze mas mit dem ege= schriben zinse, darfür wir ouch ime in ge | ben haben zu dien vor= geschribnen auteren vmbe Nünzehen pfunt pfenningen, der wir von ime | fölleklich und genzelich gewert sin, und in unsern nut bekert haben, und enziehen unf der ege nanden gütern gen dem vorgeschriben Johanse in allem dem rechte, als wir sü har gebracht | haben, vnd vns an komen waren für vnsers rechtes erbe von dem vorgeschriben Gothuf mit | dem egenanden zinse. Wir haben ouch du vorge= schriben güter vf gesent an das egenande Got | hus bi Niclause dem kelner von kriens, in des ampt sü hörent, in dem namen, das man si liche | dem egenanden Johanse old swenne er sü heisse lichen von hove ze rechtem erbe mit dem vor | genanden zinse, in allem dem rechte, als wir sü har gebracht haben. Duch sun wir vnd vnser erben | ber vorgeschriben güteren recht wern sin des vorgenandten Johans vnd siner erben in allem dem rechte, | als wir sü hargebracht haben sür vnser rechtes erbe von dem egenanden Gothus mit dem egenan | den zinse, an allen dien stetten da wir es von recht tun sun. Hie di waren gezüge her Jacob von | Littowa ritter, Niclaus im kilchove, Arnold sin bruder, Johans von Obernowa, Andres houbting, | heinrich von Nickenbach, Heinrich turliman, Chünrat von Mose, Johans von Salme, vnd Bur | chart vetz, vnd ander erber lute genüge. End har vber haben wir die vorgenanden heinrich | vnd Rudolf, des vorgeschriben kelners seiligen süne, vnsere Ingesigel an disen offennen brief ge | ben, ze einem vrkunde dir sache, Der geben wart ze Luceren an dem Mendage nach sant Othmars tage, in dem Jare do man zalte von Gottes geburte drüzehenhundert Jar vnd | darnach in deme Sibenzehenden Jare.

H. CELLERARII. D'. SARNE. mit einem Hirschgeweiß u. S'. R. CELLERARII. D'. SARNE. einem Stern bazwischen.

5.

# 1326, 10. Augstm.

(Ciftercienserinnen in Ebersegg; jett in Lucern.)

Nos frater Johannes Abbas domus Sancti Urbani notum facimus omnibus per presentes, quos nosse fuerit oportunum. Quod cum ad domum de Ebersekge filiam noftram procuranda eidem domui Abatiffa personaliter veniffemus, domina Guta | maiore Cellerarie dicte domus promota canonice atque rite ad ipsius officium Abbacie, Anno domini M.CCC.XXVI. Nonis | Julii, et tunc non fuit facta inquisitio de statu domus, sed postmodum in festo beati Laurentii in visitatione per computationem | factam coram nobis et conuentu, ftatum domus inuenimus esse talem: Scilicet debitorum lxxx. librorum, xxxiiii Maltra | diuerforum bladorum, Habebant etiam tam vaccas quam vitulos xxiii. Equos tam laborantes quam iuuenes xxviii | Boues laborantes x, Oues clxxx. porcos antiquos xxx. Viginti iuuenes; Nichil habentes nec | de frumento, vel de aliis pre manibus, feu de vino. In cuius rei testimonium presens instrumentum duximus Sigilli nostri | caractere muniendum. Datum et Actum Anno et die quo supra,

#### 1333, 4. Mai.

(Sammlung bes Bereins.) 1)

Wir Ludowig von gots genaden. Romischer Chenser. ze allen ziten merer des Richs, Veriehen offenlich | an disem brief, daz wir Heinrich dem Stauffer, vnserm lieben dyener din guot ze Luten= hofen, di gilt ze wir= | dinges, vnd swaz in Waltenhouer Pfarr ist Lüt und guot, die uns und daz Riche an gehoerent | und die der vest man Alrich von Ranse gechauffet hat von dem von Hattenberg, versetzt haben | vnd versetzen auch mit disem gegenwertigen brief für zwei Hundert pfunt Chostenzer pfenning, mit | der bescheidenheit, Ist daz derselb Stauffer die gut vor vnserm Hofaericht von vnfrer wegen behabt | mit dem rechten, daz si vns vnd dem Riche von dem vorgenanten von Ranse ledig worden sein, Swie sich daz vervangen hab, so sol der egenant Heinrich der Stauffer die selben Leut vnd gut inn haben vnd niezzen mit allen rechten, eren vnd nuten, die darzu gehorent, vnd da von geuallen mugent, an alle irrung vnd Hindernuzz, als lang vnt wir ober vnser nachkomen | an dem Riche Chüng und Chenser die selben Lüt und gut von im umb die zwei Hundert | pfunt Cho= stenger pfenning gänzlich erledigen und erlosen. Ind wellen und gebieten allen | vnsern vnd des Richs getrüwen, swie die genant sein, daz si in von vnser wegen auf den gütern ob ! er si mit dem rechten behebt, schirm und rucht gestatten, daz in ieman daran leidig oder be- swer bei vnsern Hulden. Dar ober ze vrchunde geben wir im disen brief versigelten mit unserm i Chenserlichen Insigel, Der geben ift ze Nürnberg an dem Dinstag nach sant Waltburgen tag | Da man zalt von Christes geburt druitehen= hundert iar Darnach in dem dritten und dreizzig= | sten iar. In dem Nuintzehenden iar vnsers Richs und in dem Sechsten dez Chensertums.

Noch hängt die roth seidene Schnur, an welcher einst das Siegel des Kaisers befestiget war.

<sup>1)</sup> J. Fr. Böhmer kennt diese Urkunde in seinen Kaiser-Regesten nicht.

#### 1353, 25. April.

(Ciftercienserinnen in Gbersegg; jest in Lucern.)

Nos Johannes dei gratia Episcopus Castoriensis, gerens vices in Pontificalibus in Episcopatu Constantiensi, | presentibus profitemur, quod nos sub anno domini M.CCC.LIII. consecratimus capellam et altare in pura | valle, in honore beate marie virginis, vodalrici Episcopi, et omnium sanctorum, ac ponimus dedicationem predicte | capelle dominicam infra octatuam Ascensionis, concedimus autem omnibus fidelibus contritis et confessis, | visitantibus predictam capellam, in dedicatione et per octatuas quadraginta dies criminalium, et vnum | Annum venialium. In cujus rei testimonium nos qui supra duximus sigillum nostrum presentibus apponendum. | Dat. et Actum in die Marci Ewangeliste, Anno et loco vbi supra.

Das Siegel fehlt.

8.

## 1364, 21. Seum.

(Gemeindelade Meggen.)

Allen den die disen brief ansehent oder hoerent lesen, künden wir Arnold Berchtenbuel burger ze Lucern, vnd Claus sin sun, vnd veriehen offenlich | mit disem brief, daz wir recht vnd redlich mit bedachtem muote, vnd dur vnser notdurft willen ze kouffende geben han, vnd ze eim | ewigen lidigen kouffe frilich vnd lidklich hin geben han, Ernin im Hof von Meggen zer gnossen handen ze Meggen, alle die rechtung die | wir ze Meggen hatten in dem Ampte an Holt, an veld, an Achern und Matten, an gemein= werch, an welden, an sundern, an Bovmen und mit | namen alle vnser ehaftigi vnd rechtung die wir da hatten, wir hetten es ge= erbet, oder gekovft, haben wir im zer gnossen handen geben | vmb vier phunt phenningen stebleren ze Lucern genger vnd geber, bero ovch wir von inen gar vnd gentzlich gewert sin, vnd in | vusern schinberen nut komen sint. And haben im es alles in sin Hand zer gnossen handen genertiget und frilich vf geben, mit aller der | gewarsami, so dar zuo notdurftig was, Dar zuo enzien

wir vns frilich mit disem brief, vnd han enzigen für vns vnd vnser erben alles rechtes so wir beide, old vnser deweder bisun= der dar an vnt har gehebt han, old daz wir old kein vnser erbe, old ieman andrer von | vnser wegen hinnan hin iemer me haben oder gewinnen moechten an geislichem und weltlichem gerichte, old ane gerichte mit keinen | sachen, vnd behan vns felben da nüt me vor weder vorder, teil, noch gemein, vnd lassen si aller vnser rechtung, so wir da hatten, in | ruowig, liplich vnd nutlich gewer, mit worten, mit werken, mit geberden, vnd mit allen dien dingen die dar zuo horten und | notdurftig warent, nach recht und ge= wonheit dez landes, alles ane geuerde. Dis geschach ze Meggen an der Blatten da ze gegen | warent dif nachgeschribenen gezüge Peter von Gundoldingen Schultheizz ze Lucern, Fridrich Schuol= meister, Johans Dietrich, Hartman | Gisinun, Walther Zwimpher, burger ze Lucern, vnd ander erber lüte. And har vber ze einem waren vrkunde, so han wir beide erbetten | den erbern man Fridrich Schuolmeister den vorgenemten, daz er sin Ingesigel für vns an disen brief gehenket het, dar vnder wir | vns binden, wand wir eigen Ingesigel nüt han, vns vnd vnsern erben ze einer vergicht dirre sache. Daz ovch ich der vorgenemte | Fridrich Schuol= meister dur ir beider bette willen han getan. Der geben wart an sant Marien Magdalenen abend. Nach Gots I gebürte drizehen hundert und sechzig Jar, dar nach in dem fierden iare.

Das Siegel geht ab.

9.

# 1374, 23. Winterm.

(Stadtarchiv Straßburg.)

Wir Karl von gots gnaden Komischer Keiser zu allen zeiten Merer des Reichs und Kunig von Beheim, Embieten den Burgermeistern Kate und Burgern gemeinlichen der Stat zu Strasburg vnsern und des Keichs lieben getrewen, vnser gnade und alles gut. Lieben getrewen, Wann wir furmals Bernados und Galeaz von Mediolan, gebrudir, umb offembar gewalt und vnrecht, die sie mit iren helssern und gunnern getan haben und tegelichen tun vnserm heiligen vater dem Pabste und der heiligen Kirchen zu Kome, an iren landen und lewten, Lnd auch wider uns und daz

heilige Romische Reich, vorbannen und in unsere und des Reichs Achte getan haben, als daz in andern vnsern brieuen vollenkomen= licher ist begriffen, Gebieten wir euch bei vnsern und des Reichs hulden und mennen und wollen ernstlichen, daz ir Alle und igliche Burger, Koufflewte und undersessen der egenanten Bernabos und Galeat von Mediolan mit irer Kamffmanschafft, die sie zu euch itund bracht haben oder bringen werden, von vnsern und des Reichs wegen vffhalten sullet, als offte ir von Johannsen Messir= smit von Lucerne, vnserm lieben getrewen, 1) dem wir daz sunder= lichen empfolhen haben, ermanet werdet. Ind fullet auch diesel= ben Burgere vnd Kawfflewte von Mediolan mit semelichem irem gute und Kawffmanschafft getrewlichen innehaben und halten, Bnd tut doran dhein vorsammenusse nicht, als lieb euch vnser und des Reichs hulde sen zu behalten. Mit vrkund dit brieues, uorsigelt mit vnser Keiserlichen Maiestat Ingsigel, der geben ist zu Franken= ford vff dem Monn nach Crifts geburte dreißehenhundert Jar, dornach in dem viervnosibentiasten Jare, des nehesten Donrstages fur sant Kathreinen tage, vnser Reiche in dem Neunvndzwentzig= sten und des Reisertums in dem zwenzigsten Jaren.

> De mandato domini Imperatoris De Pozmann Nicolaus.

(L. S.)

Auf der Rückseite: R. Wilhelmus Kortelangen.

10.

# 1390, 6. Christm.

(Gemeindelade Meggen.)

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, Künden wir Heinrich von Hunwil und Johanna sin eliche Wirtin, burger ze Lucern, | Als Walther selige von Tottikon vor ziten koufte von vro Elizabethen seligen von Botingen sünf Malter Dinkel gelt,

<sup>1)</sup> Bergl. den Brief Papsts Gregor XI. vom 17. Jänner 1375. (Gfrd. XXIII 4.) Johannes Messersmit von Diessenhosen wurde Bürger in Lucern post nativ. Dni. 1378; zahlt ij mark, gelte ist Johannes messersmit civis lucernensis. (I. Bürgerbuch fol. 12.)

driie Müt Habern | gelt, und achtehen phenninge gelt zouinger Münt, so die erbern Lüte von Meagen gemeinlich und ouch etliche burger ze Lucern oder ander die dar= | Inne solten begriffen sin, Jerlich geben und vsrichten soltent, dar umb wir si ouch dike ha= ben angesprochen, das si vns des ze gebende, oder vs= | de rich= tende nie weltent vergichtig sin an keinen weg, wan das wir vnt= har alle zit mit Inen har vmb sin in stößen vnd missehelle gewesen | Des underwundent sich erber lüte als verre, das wir mit Inen und si mit uns eins kouffes sint obereinkomen, als diser brief wiset, Also das | wir offenlich veriehen für vns vnd vnser erben, die wir har zu vnuerscheidenlich vesteklich verbinden, das wir mit fürbedachtem muote, vnser fründe rat, vmbetwungenlich, mit fryem willen, dur vnser nut vnd notdurft, gegenwürtigen schaden ze wendende, vnd künftigen gebresten vnd | missehelle ze fürkommende, recht und redlich ze kouffende geben, eins steten ewi= gen kouffes, der für dis hin vesteklich ane alles widerrouffen nach | aller sicherheit recht und gewonheit, in sinen krefften bliben fol, Doch vns vnsern erben und nachkomen unschedlich unuergriffenlich an den | vasnacht huenren und an der voatge ze Habspurg, Den erbern lüten Claus von Ergowe, Vollin grepper, Bürgin in niderndorf, Heinin | von Ergowe, Heinin Ruedis, und Weltin in der Beramatte von Meagen zu ir selbs und der andern von Meagen und aller ir nachkomen | gemeinlich Handen, And ouch ze nute und ze Handen Volrich Muris, welti Bramberges, Peters von Bleikon, Jennis von Hochdorf, burgeren ze | Lucern und anderr die har zu begriffen sint, Die obgenanten fünf Malter Dinkeln gelt, driie Müt Haberen gelt, und Achtehen phenninge gelt 30= | uinger Münt, mit allen den rechtungen, als si von der vor= genanten vro Elizabethen seligen an Walther seligen von Totti= kon, vnd von demselben | Walther seligen nu an vns kommen fint. Ind ist diser kouff beschechen vmb Hundert guldin und fünf vnd driffig guldin ze Lucern | guter, swerer, genger vnd geber an golde und an gewicht, die wir har umb von den egenanten von Meggen gemeinlich bar haben empfangen | vnd in vnser beder au= ten gemeinen nut kommen sint, Bnd dar vmb han wir vns lidek= lich entzigen des selben Dinkeln und Habern gelt | und der Acht= zehen phenninge gelt, mit allen den rechtungen die wir dar an hattent, als si als da vor an vns sint kommen, And behaben |

vns selben noch vnsern erben har an nüt me vor weder teil gemein vorderunge noch ansprache, wan das wir die selben von Meggen | vnd die andern vnd alle ir nachkomen für vns vnd vnser erben, des obgenanten jerlichen gelt und aller vnser ege= nanten rechtungen fri lidig | vud los sagent, mit kraft dis briefes, Also, das wir noch kein vnser erbe, si noch ir erben vnd nach= fomen gemeinlich | noch sunderlich, har vmb niemer me füllen an= gesprechen bekümbern noch ombtriben, mit keinen listen, fünden, noch geuerden, die ieman | erdenken kan oder mag wider disen brief. Ind geloben bede unuerscheidenlich bi guten trümen, difen Rouff stete ze habende, vnd da wider | nüt ze redende noch ze tuonde, noch das schaffen getan von ieman anderm in vnserm namen, oder von vnsern wegen heimlich noch offen= | lich, And füllent wir noch vnser erben nüt verbunden sin gegen Inen, iren erben oder nachkomen, des kouffes fürbas ze werende in keinen weg, benne als verre das wir vergichtig füllent sin, wa es Inen notdürftig würde, das wir Inen disen kouff mit vnsern rechtun= gen | hin geben hant, nach wisunge dis briefes. Wir verzihen vns ouch vmb dife vorgeschriben ding alle vnd ieglichs besunder, alles rechtes | geistlichs und weltlichs, geschribens und ungeschri= bens, vnd dar zu stette recht, Burgrecht, Lantrecht, Lantfriden, Buntnüsse, | friheit, gewonheit, vnd des beschriben rechtes das da sprichet, gemein verzihunge veruahe nüt, sunderbarliche verzihunge sie denne vor- | gangen, Ind aller ander vzzüge schirmungen fünde vnd geuerde, da mitte wir gereden vnd getun möchten wider disen brief, vnd da | mitte diser Kouff konnde ober möchte hinderzogen oder bekrenket werden, Ind han ich die obgenante Johanne disen kouff getan und | geuertiget, mit des obgenanten Heinrichs mins elichen mannes und rechten vook hant. Des ouch ich der selbe Heinrich vergichtig bin | mit disem briefe. Ind warent hie bi ge= züge Johans von Waltersperg, Johans und Peter von Mose gebrudere, Jost von Malters | Johans von Lütishofen, Welti smit burgere ze Lucern vnd ander erber lüte. And har vber ze einem waren vrkunde, so han ich ber egenante Heinrich min Ingesigel für mich vnd die egenante Johannen min elichen wirtin, dur ir bette willen offenlich | an disen brief gehenket, dar under ich die selbe Johanne mich binde, wan ich nüt Ingesigels hatte, vns beden vnuerscheidenlich | vnd vnsern erben ze vergicht vnd gezügnisse

diser vorgeschribnen dinge. Der geben ist an Cistage nach sant Andres tag des | Heiligen zwoelfbotten, Do man zalte von Cristus geburt, drizehenhundert vnd Nünzig Jar.

Das Insiegel hängt nicht mehr.

11.

## 1398, 4. Horn.

(Gemeindelade Meggen.)

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen Künd ich Johanna von Hunwil, Heinrichs von Hunwil Burgers ze Lucern eliche wirtin, vnd vergich offen= | lich für mich vnd min erben die ich har zu wissentlich und vesteklich verbind, das ich durch minen nut vnd notdurft, meren künftigen schaden ze fürse= | hende recht vnd redlich verkovft han, vnd gib ze kovffende nach der meinunge, als hienach ist bescheiden Den erbern lüten den kilchaenossen gemein- | lich ze Meggen, sechs und driffig schilling phenning gelt, die si mir jerlich gabent von den auetern in der kilchhoeri ze Meggen ze Herbst stüre | vnd die gehörent in die Vogtye vnd das phant ze Habspurg, als es zu mir gehört ze disen ziten von der Herschaft von Desterich, nach dem | vnd die briefe har vber wisent, Ind ist diser kouf beschehen vmb zwei vnd drissig phunt phenning für ieglich phunt zwölf blaphart ze rech- | nende, die ich von inen har vmb an diß werschaft bar empfangen han vnd in minen guten nut komen sint, And dar vmb entzihe ich mich lideklich des selben gelt und aller der rechtungen so ich dar an hatt, und se= ten si an ir selbs ond ir nachkomen stat mit Kraft dis briefes in liplich nüplich rüewig | gewere, die obgenanten sechs und driffig schilling phenning gelt für dis hin in zenemmende, ze habende, nütende und niessende mit allen den rechtungen als ich si unt= har ingenommen gehoebt vnd genossen han. Ind also gelob ich disen kouf stete ze habende, vnd do wider nüt ze redende noch zu tuonde weder | in geistlichem noch weltlichem gerichte noch ane ge= richte, vnd ouch dis kovffes der obgenanten Kilchgenossen vnd ir nachkomen were ze sinde und wer- | schaft ze tuonde, als dicke ich das durch recht tuon sol, vnd si ieman dis kovffes woelt ent= Es ist ovch eigenlich berett, were es das die Her-schaft von Desterich oder ieman von iren wegen der sin gewalt hette,

die vogthe und phant ze Habspurg von mir oder von minen erben welte loesen | in künftigen Ziten nach der meinunge als min briefe wisent, vnd die selbe Herschaft wol macht hat, so süllent die vorgenanten Kilchgenossen ze Meg= | gen oder ir nachkomen die ege= nanten sechs und driffig schilling phenning gelt ouch ze loesende geben vmb zwei und driffig phunt phenning der vorgenanten | Herschaft an der vorgeschribnen werschaft, wand die selben Kilchge= nossen noch ir nachkomen nüt verbunden sint die phenning gelt in funderheit ze ge- | bende wider ze loesende, der Herschaft noch mir oder minen erben, es sie denne das die Vogtye vnd phant ze Habspurg do ovch dis gelte in gehoert | Mit einander vnd gentz lich werde geloeset, als do vor ist bescheiben. Ich die vorgenant Johanna han ouch dise sache gelopt und getan, mit des obgenan= ten | Heinrichs mins elichen mans und rechten vogt hant, des ovch ich der selb Heinrich mit disen brief vergichtig bin. warent Gezüge Her Peter | in der Rüti Dechan ze Lucern, Welti Bramberg burger doselbs ond ander erber lüte. And ze Arkund han ich die egenante Johanna erbetten den vorgenanten | Hein= richen von Hunwil, min elichen man, daz er sin Ingefigel für mich an disen brief het gehenkt, dar under ich mich bind, wen ich nüt Ingesigels | hatt, mir vnd minen erben ze vergicht disser sache, das ovch ich der selb Heinrich dur ir bette willen und ovch in vogt wise han getan ze gezügnüsse | diser Dinge. Der geben ist an sant Agthen abent, do man zalt von Cristus geburt drütehen hundert Nüntig und Acht Jar.

Das Siegel fehlt zur Stunde.

12.

# 1399, 25. Seum.

W (Rirchenkaften Sarnen.)

Allen den, die disen brief ansechen oder hörent lesen, künden ich heini ruß ab swarzenberg und vergich offenlich mit disem brief für | mich und all min erben, die ich har zuo sestenklich bind, dz ich mit wol bedachtem muot, und mit fründen rat wissenklich und unde= | twungenlich ze verköffen geben hab ze einem rechten lidigen köff geben han durch mins nuzes willen und min schaden ze versehen und | min nuz ze fürdren, Dem bescheiden man Claus un

Rüdli in den zitten lantamman ze underwalden ob dem kernwalt. bes ersten ein acher, | der geheissen und genammet ist der brunn= acher und ein acher, dem man spricht frenen acher, gelegen die obgenanten acher of dem | enren swarzenberg hinderm dorf ofhin, die da min waren mit wun mit weid, mit steg mit weg, Mit holt mit welt, Mit grund Mit | grad. And dar zuo mit aller rechtung und ehafti, So zuo den obgenanten achern höret. han har vmb von im empfangen in köffes | wise acht zehen gul= guldin, zwentig plaphart für ieklichen guldin. Des selben gelt ich öch gar und gentlich bezalt bin, Ind in minen | quoten nut bekert, And han im die obgenanten acher of geben in sin hand mit miner hant in einer offner stras, als man semlich quot | ferg= gen vnd vff geben sol. Dar zuo enziechen ich mich vnd haben enzichen mit disem brief Aller der Fordrung und rechtung und an= | sprach, So ich oder min erben an dem obgenanten auot ie gewunnen oder noch gewinnen möchti hinnen hin, als diser brief geben ist. | Ind loben ich und min erben des obgenanten Claus von Rüdli und siner erben rechter wer sin des vorgeschriben auck. da es im notdür | ftig wird oder da ich es billich oder recht tuon sol, Bnd in vnd sin erben niemer me anzegriffen vnd bekümbern, an gericht oder mit | gericht, es si geistlichs oder wetlichs, hof gericht, lant gericht, stet recht oder burgrecht, Bnd mit keinen fünden. Listen und gewerden, I so funden sind oder funden möch= ten werden, Ind niemen ze gehellen noch an ze wisen, der har wider tuon wölt In fünftigen zitten, | Bnd setzen ich in vnd sin erben in nutlich, ruwig gewer des obgenanten guot An miner vnd miner erben stat ze haben vnd ze | niessen, zu besetzen vnd ze entsetzen nach allem sinen willen. Gezügen, die hie bi waren, do der köf beschach, Jenni Ruß, Peter | vff dem buöl vff swarzen= berg, Heini von Cellen und erber lüten genuog. And har ober ze einem waren vrkünd, daz | dit war vnd stet belibe, So han ich erbetten den wisen man wernher seili, daz er sin insigel an disen brief hat gehenket | mir vnd minen erben ze einer vergicht, alles das da vor geschriben stat, wan ich eigens Insigel nit enhan und für mich. | Des öch ich der obgenant wernher seili vergichtig bin vnd haben getan durch bette willen des obgenanten heinis russen. Der geben ist of | sant Jakobs tag In dem Jar, do man zalt von Cristus geburt drützehen hundert vnd nün vnd nüntig Jar.

Das Siegel hängt; der Wappenschild mit einem Thurm ist gut erhalten, doch die Umschrift hat der Zahn der Zeit verzehrt.

13.

#### 1478.

(Jahrzeitbuch von Altendorf.)

Vrbani pape et martiris. — Item es ist zuo wissent, das die fier kilchheren ein Amman und Rat gemein= lichen heind vffgenommen ewenklich vff sant vrbans tag zu firren vnt das daz ampt verbracht wirt als ein Zwelfbotten tag in der er got und der lieben Heiligen sant prbans und sant germans für die jngeri die so grossen schaben habend gethan in allem land, daz got durch sin barmherzigkeit und durch für bett der lieben Heiligen vns welle das benemen, vnd sol man vff den selben tag singen ein ampt von den lieben Heiligen, vnd jederman zu siner kilchen gan zu dem ampt, wer von Huf mag kommen. Bnd wenn das ampt verbracht wirt, so sol man yn ietlicher kilchen lüten die groff gloggen, das die lüt die nit mügend zuo der Kilchen komen hörind wenn das ampt verbracht ing, vnd fol da vor niemand nünt werden, und welcher das nit tette, den sol ein lütpriester straffen umb ein banschat, als ob er hette gebrochen einen Zwelf botten tag. Ind wölte sich einer dar an nit keren, vnd das nit wölte halten, so möcht yn straffen ein Amman und ein Rat, und ist das beschechen ym jar do man zalt von cristus geburt Mcccclxxviij. (Fol. 57.)

14.

### 1489 , 23. Seum.

(Jahrzeitbuch Ettiswil.)

Allen denen, so diese gegenwärtige Geschrifft läsen oder hören läsen, Sy khund vnd ze wüßen | gthan, das wir dieß nachgeschribenen Heinrich Feer, deß Rhatts zu Lucern und jetz vogt zu Willisow | und hans wirz, der zytt Schulis (sic) zu Willisow, durch Bevelchnuß unser gnädigen Herren von Lucern | mit unserem and dechtigen Herrn, dem Tächan des Cappittells Willisow zu den einsiedlen

thomen | find, und in Bevelchnuß von unsern Herren gehept hend zu versuchen, ob wir sy um ire spenn | mit unnserem Herren bem Appt betragen möchtend. Und wir dahin sind khomen, da habend wir | mit dem hochwirdigen Herren, her Johannsen von der hohen Rechberg, Abet, Im Bywäsen N: von Bon | stetten und andrer siner Cavittellherren und Rhätten uff disen dingen geredt und er= zellt, darum wir dann dargesandt warend. Daruff hand uns der vorgenannt unser Herr der Abbt erzellt | und fürgeben durch sinen Aman ze Sursee, wie dann die Cappittelherren mit anderen in dem | Jarzytt, So dann der erwirdig Syligerus fäliger Gebechtnuß zu ettiswil ein groß costen vff sin | gottshus tryben wi= der billichs, darmit erlitten möge werden, Sunder durch personen, so nitt dar | wydmet spend. Was sy aber da Inn glychen billi= gen dingen ufftriben, wellend wir mit | gutem willen betragen und ußwisen. Hierzu der Tächan In namen des Cappittels Sin antwurt | gab, ber Aman möchte Sinen gnaben fürgen, baran in kein Schuld hetten, und es spe maar, bie vorderen Cappittelbrüder habend das Jarzytt uff sich genommen für sich und ire nach= khomen järlichen zu began am aabend mit der vigill und uff morgens mit den Empteren, nach Innhalt eis brieffs. Nun spe waar, da spend ettlich Cappittelbrüder wyt da dannen, das die es am | morgen kumbarlich erlangen mögent, sunder am aabend darkhomend, nun gitt mit, das es waar, | darkom, das die vigill vollbracht wärd; da verstand Sin Gnad wol, das ein iettlicher Arbeiter | siner arbeit geleben sol, und wo sy das Inn iren costen nit sond thun, da wurde villicht nitt | vast gesungen. So ist iro auch me bann vor Zytten spe gsin, da badurch die cost sich auch meeren möchten. | Das sy aber sunft jemand ladent, dann allein ob unfre Herren von Lucern oder von Schultheissen, Rhätten oder Amptlütten zu willisow, das thünnd sy nitt, truwend, syn gnaden habe dar inn kein verdrießen. | Uff sömliche name sich der vorgenannt unser Herr der Abbt zu verdenken mit sinen Cappittel Her | ren, und nach rhatt ist er khomen und hat uns fründlich geantwurtt, das der Aman Inen | Meinung meinung (sic!), das ein Cappittell aabends noch morgends an der Zeerung ütit abprechen | werd, denn was da frombklich und erlich verzeert und ufgang, das föle syn Aman uswisen | und wölte gott, das vil priester darkömend, und je soblicher das begangen werd, je lieber

Inen | das spe. Des glichen ob jemand von unseren herren von Lucern ober von eim Schultis und Rhätt ober | Ampptlütten von Willisow zu lob dem gottesdienst darkämend, ob die zu dem maal dabelibend, für | die fol der Aman ouch pzalen, wie das bisher gebrucht ist, umb das sy inn deß gottshus geschäfften | desto willi= ger spend. Ob aber jemand costen wider billichs an dem end ufftrib, damit wollen Sy | nütt zu schaffen han. Und als nun diß antwurt uns von sinen gnaden gäben ist, So hand | wir im bes Lob unnd Dank geseitt und das unnseren herren hie heimge= rümpt, | die hand uns empfolen, das wir die sach allso durch den Stattschryber Inn das Jarzyttbuch zu Ettis | wil laßen schryben zu angedechtnuß diser dingen, das ich Heinrich röiber, der zytt Schriber zuo | Willisow gethan hab, im Biwäsen der Rhäten hienach geschrieben: Heinrich Pberg, Rudolff | an der Matten, Claus Murer, Rudolff Herbortt, Jost Dietrich, Hans Gruni. Beschach uff Donnstag | nach Sant Margrethen tag, Anno Domini tusent vierhundert, achtzig und Rün jar.

Als nun diß obgeschriben gedechtnuß geschriffte | durch Hein=
richen Röber, domallen Stattschryber zu Willisow | Inn das Jar=
zyttbuch zu Ettiswile nach Lut und Uß | wisung obstender Ge=
schriffte Jungestellt worden, und aber | uß Ellte und gedrächenheit
daßelbig Jarzyttbuch ver | worssen und unnutz gemacht, deßhalben
haben Schultis | und Rhatt zu Willisow im Bywäsen Herren mei=
ster Am | brosy Gärwer diser Zytt Tächan zu Willisow und
Franzen | Reider, Schultiß zu Sursee, der Zytt des Gotteshuses
zu den | Einsiedlen Aman, mir Caspar Meyer diser Zytt ge=
schworner Stattschryber zu Willisow bevolhen, diß obstende Geschrifft | uß dem unnutzen und alten verworffnen Jarzyttbuch | in
das nüw gegenwärtig duch zu schriben, dasseldig ich gesagter
Caspar Weyer uff iren bevelch gethan han. | Geschähen vff Donn=
stag nach St. Gallen Tag von Christo | Jesu, unsers lieben Her=
ren gepurt gezellt fünfzechen | hundert, vierzig und siben Jar. 1)

<sup>1)</sup> Das Jahrzeitbuch von Ettiswil vom Jahr 1547 enthält von der älteften Hand das Fest der yl. Margaritha am 20. Juli eingetragen. Eine spätere

#### 1504, 27. Seum.

(Kirchenlade Malters.)

Raimundus Miseratione diuina Sacrosancte Romane Ecclesie etc. sancte Marie noue Presbyter Cordinalis Gurcensis Ad | Vniversam Germaniam Daciam Sueciam Norwegiam Frisiam omnesque et singulas Illarum Prouincias Ciuitates Terras et Loca eciam sacro Romano Imperio in ipsa Germania subiecta ac eis adiacentia, Apostolice sedis de latere Legatus, Vniversis et singulis presentes litteras inspecturis | Salutem in domino sempiternam. Quanto frequențius fidelium mentes ad opera charitatis inducimus tanto salubrius animarum suarum saluti prouide- | mus. Cupientes igitur vt Ecclesia sancti Martini in Malters Constantiensis diocesis congruis frequentetur Honoribus et a Christi fidelibus iugiter veneretur Ac in suis structuris et edificiis debite reparetur conseruetur et manuteneatur, Librisque Calicibus Luminaribus et aliis ornamentis ecclesiasticis | pro diuino cultu inibi necessariis decenter fulciatur et muniatur, in ea quoque cultus augmentetur diuinus, Et vt Christi fideles ipsi eo libentius | deuotionis causa confluant ad eandem, Ac ad illius reparationem conservationem manutentionem munitionem et fulcimentum Aliaque premissa manus | promptius porrigant adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie vberius conspexerint se refectos, Dilectorum nobis in Christo Rectoris et Vniuer- | sorum Procuratorum d'ete Ecclesie deuotis in hac parte suppliationibus inclinati, de omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius | Auctoritate confisi, omnibus et singulis Christi fidelibus vtriusque sexus vere penitentibus et confessis, qui dictam Ecclesiam in singulis Natiuitatis Christi | Cir-

Hand durchstrich dasselbe und setzt es auf den 15. Juli an, mit der Bemerstung: "sic anticipatum." Obiges Datum ist mithin nach dem 20. Juli zu berechnen. — Das ältere Jahrzeitbuch enthielt mehrere Jahrzeiten aus dem Ansfang des 15. Jahrhunderts, z. B. von Junker Ulrich Rust, Junker Petermann von Luternau, Elisabeth, der Ehewirthin Rudolss von Luternau, und Anna, Ehewirthin her Heinrichs von Hasenburg, 1448, Pentelin, Diener von Lucern, Junker Heinrich Businger von Heidegg und Frau Susanna, Arnold ein Ritter von Ettiswil. —

cumcisionis Epiphanie Cene domini Palmarum Pasce Ascensionis Penthecostes Trinitatis Corporis Christi Omnibus beate Marie virginis Matrisque | eius sancte Anne Omnium Apostolorum Sanctorum Sebastiani Stephani Laurentii Erasmi Cristophori Martini Leodegarii Wolffgangi | Blasii Leonardi Fridolini, Sanctarum Katherine Barbare Dorothee Agathe Marie magdalene Affre Cristiane decem milium martirum Vndecim | Milium V rginum et Martirum Omnium Sanctorum Ipsiusque Ecclesie et altarium in ea consistentium dedicationum patronorum festivitatibus et diebus | a primis vesperis usque ad secundas Vesperas inclusive devote visitauerint Ac ad premissa manus vt prefertur porrexerint adiu- | trices, pro singulis diebus predictis quibus id fecerint Centum, qui vero aliis diebus decantando Antiphone Salue Regina | uel alias predicatione verbi diu'ni vel Missarum et aliorum diuinorum officiorum celebratione uel Eucharistie sacramenti delatione quotiens ad infirmos portatur concomitati fuerint, Vel in ejus Cimiterio pro animarum salute ibidem requiescentium ter orationem dominicam et totiens salutationem Angelicam oranerint, Quinquaginta dies de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus presentibus, perpetuis futuris tempo | ribus duraturis. In quorum fidem presentes litteras fieri nostrique sigilli iussimus appens'one communiri. tum Lucerne Constantiensis diocesis | Anno Incarnationis dominice Millesimo quingentesimo quarto, Sexto Kal. Augusti Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri | domini Julii d'uina prouidentia pape Secundi Anno Primo.

Gratis.

Jo. Sygen.

Das Insiegel geht ab.

16.

# 1505, 3. Herbstm.

(Stadtarchiv Lucern.)

Wir Schuldtheiss und Rhatt der Statt Lucern Thund kundt aller Menigklich mit disem Brief, dass vff den Tag seiner Tätte alss wir in Rhaatswys by einandern versambt gewesen sind, vor voss erschinen ist der Ehrsamen, wysen, voser lieben vod getrüwen Eines gemeinen Handwerks der Kürsiner in voser Statt Erber Pottschafft 1), und habend uns fürbracht, wie Sie umb Nut und Notturfft willen Ihress gemeinen Handwerks, damit dasselb geschirmbt und gehandhabt werde, und Sy under Einandern desto führo Ihr Nahrung haben und überkhomen möchten, etlich ordnung und articul uf unser Wohlgefallen angesehen, geordnet und gesetzt haben, in Wyss und Maass, wie den Hienach von stuck zu stuckh eigenlich verschriben stath. Dem ist also:

Des Ersten, So solle sich künftiglich kein frömder Kürsiner hie in vnser Statt Lucern nit niderlassen vnd das Handtwercht triben noch bruchen, ehe vnd vor er von vnss vnser Burgerrecht, vnd von den Kürsiner Ihr Gesellschaft erkauft vnd bezalt, dess glich das er für seinen Lyb seinen eignen Harnisch vnd wern hab;

Ittem zum Anderen, So solle auch kein Meister Ihres. Handwerks hie in vnser Statt keinen gemachten Belt vf fürkauf old gwün nit khauffen, vnd welcher das vnder Ihnen übersäch vnd nit Hielt, der ist verfallen Ihr Gesellschaft ze Buoss ein Silberin Becher;

Item zum Dritten, So soll auch keiner, der nit Gesell ist, keinerlei gful 2) khoffen, vnd dass demnach vf fürkauf wider verkausen, es spe dan vff offnen Jahr-Markten, doch mag ein Jed-licher vsserthalb vnsser Statt vnd vnsser Aemptern wohl gefuhl kausen, so vill vnd einer in sein Hauss brauchen will, vnd nit anderst;

Ittem zum Viertten, So haben Ihre Vordern Ihr gemeinen Gesellschaft erkaufft, vergulten und bezalt, das Huss und Hoofstatt gelegen in unser Statt an der Cappelgassen I), darin Sie zu Nut und Notturfft gemeinem Handwerk Ihren Wandel und Wohnung haben sollen und mögen, und von den nutzen, so von demselben Hauss Jährlichss gefallen, sollen Sy und ihre Nachkhomen bezünden und versorgen des gemeinen Handwerks Kertzen im Hooff vor dem Heyligen Creut;

<sup>1)</sup> Der eigentliche Ursprung ber Kürschner Gesellschaft ist mir nicht im Wissen; jedoch saut Urkunde vom 16. Horn. 1452 (Stadtarchiv) bestund selbe bereits. Am 23. Oct. 1818 starb das letzte Mitglied derselben, Heinrich Schisse mann, der dann die Briefe und Acten in dem Zunfthause zum rothen Egg niederlegte, von wo ich dieselben für das städtische Archiv erwarb.

<sup>2)</sup> Pfauenfebern.

<sup>3)</sup> Jest das Haus zum rothen Egg, Nr. 246.

Ittem zum Fünfften, So haben Sie gesetzt, welcher Ihr Gesellschaft und Stubenrecht kauffen will, Er sy Frömbb ober Heinbsch, Ehelich oder Bnehelich, und er Ihnen gemeinklich ober dem mehren Theil under Ihnen gefalt, so mögen sy ihn wohl ofenehmen, doch soll er die Gesellschaft bezahlen mit Sechs Rhinischer Gulben als baar, und darzu den Meisteren zu uertrinken geben vier Moss Weyn, und der Jungfrowen ein Moss Wein; und obsach were, dass etwan zu Zeiten ein Gesellschaft Einen ofnähm, und aber sich derselbst anderstwo unehrlich gehallten, dauon ein Gesellschaft nichts gewüsst hette, und sich das dennach of dem Selzben erfund, so soll er sein Gesellschaft verloren han. Welchen aber wir für unsern Bürger ufnähmen, und für ein Biderman halten, der da thut als obstath, und dass zu thun ist, den söllen Sy in Ihr Gesellschaft auch für einen Gesellen vfnemmen;

Item zum Sechsten, welcher under Inen mit Todt abgath, vnd Knaben hinder Ihme verladt, die da ehlich sind, es spe einer oder mehr, so soll je der Eltist Sohn seines Vaters schilt erben, vnd die andern Söhn, auch doch So sern Sie das Handtwerk bruchen thund, so sollen Sy Ihr Gesellschafft kausen, wie ein Frömbder. Ob aber sach were, dass der Eltist Sohn bey seines Vaters Läben die Gesellschaft wollt kausen, das mag er wohl thun, darumb sol er auch geben ein Rh. Guldin, vnd den Meistern zwon Moss Wein, vnd der Stuben Jungfrow ein Moss Wein. Ob aber der Eltist Sohn das Handwerk nit bruchen oder die Gesellschafft nit behalten wolt, so mag er die einem Jüngern Bruder lassen;

Item zum Siebendten, Ob Einer under Ihnen Döchtern hette, so da ehelich sind, und derselben Eine einen Eheman nehme Ihres Handwerks, ob dan derselb Ihr Eheman Ihr Gesellschaft begehrt, und er einer Gesellschaft gefalt, so soll er seines Weibsswägen halb Gesellschaft und den Wein bezalen sambt dem Gelt als obstaht;

Item zum Achten, So haben Sie angesehen, wellicher vnder Ihnen dass Sandtwerk lehrnen will, der mag mit einem verkohmen nach dem als er mag; doch wie Sie verkhomen, so soll der Lehrknab angehndts geben zehen Schilling an die Kertzen, und den Weistern zehen Schilling; und luf einer vs den Lehrjahren, ohne merkliche Ursachen, so soll er nütit desto minder sein Lohn geben, wie er mit Ihm verkhomen ist;

Item zum Neundten, als bishar zu Zentten geschehen ist, dass ein Meister ein Gesellen gehalten hat ein Zeit, so er seiner nit so gant nothdürftig was, der Hoffnung, so sich der Winter vnd die Zeit nahete, als das Handwerk gut ist und die Arbeit angeht 2c. daß dann derselbig Gsell Ihme gearbeitet haben solt, vnd daruf Ihm Etwan die Meister Einer dem Andern einen Gesellen durch mehr Lohn hat abgesetzt 2c. Haben Sy vnder Ihnen angesehen, dass solches fürderhin kein Meister dem Andern mehr thun, noch demselbigen Gsellen Arbeit geben soll, Er frag dan den Meister, bey deme einer gewesen ist, ob er mit willen von Ihme geschieden spe, by einer Buss zwei lib. Wachss;

Item zum Zehenden, So haben Sy vnder Ihnen angesehen, wan zu Zeit ein Meister von der Gesellschaft Nut vnd Notturfft wegen gepotten wird vf die Stuben zu khomen, vnnd Er das nit tuet, sonder vssbleibt, so sol er der Gesellschaft ein halb lib. Wachs zu Buoss verfallen seyn, er ziehe dan Noth vss, die Ihne gesaumbt hette, vnd Ihn darvor sich eren mög;

Item zum Eilfsten, So soll kein Meister keinen, der nit Ihr Gesellschaft hat, er sig Landsahrer, Frömd oder Heimbsch, Hilf noch fürdernuss thun, dass der selb einicherlen mög vollfuehren noch handlen gegen Niemand, dass dem Handtwerkh mög schaden bringen, es were in unser Statt oder uf dem Land, by einer Buosszwey lib. Wachs;

Zum Zwölfften, So Soll kein frömbder Kappenmacher auch in Wochen= oder Jahr-Marchten keine alten Kappen, noch offentlich noch heimblich, zweg machen, verendern und verbesseren, vill weniger von Neuwet of ausfertigen, sonder alleinig ossgemachte, wie ein anderer Krämer sein Wahr verkauffen: Würde aber Einer oder der Andere fählbar gefunden, soll Er in der Meisterschafft Buoss seyn, und von Ihr gebührend abgestrafft werden;

Item zum Dryzehenden, ob Sach were, dass ein Meister von siner Nottdurfft wegen von vnser Statt hinweg zoge, und ein Zytt vsblib, und darnach wider käm, ob wir dan denselben für ein Bürger hallten, so soll er by Ihnen sein Gesellschaft auch

haben; ob wir ihn aber nit für vnsern Burger hallten, so soll er sein Gesellschaft by Ihnen verlohren han;

Item zum Lesten, So haben Sy gesetzt und geordnet, welcher under Ihnen in fünf Jahren sein Guth-Jahr nit gebe, und nit thäte als dan ander Meister und Gesellen Ihr Handwerksthund, dem mögen die Meister sein schilt durch thun.

And of dass so haben Sy gemeinlich und Ernstlich angeruof= fen vnb gepetten, dass wir dem gemeinen Handtwerck vmb Nut vnd Notturfft willen all vnd jeglich vorgemelt Puncten vnd Artickel, als hie vor von Stuckh zu Stuckh verschriben staht, gnedig= lich geruehen zu bestätnen und zu bevestnen. Solich Ihr Ernstlich bitt, die vns zimblich gedunckt hat, haben wir erhört, vnd damit die vorgenanten Buncten und Artikel, vs Krafft unser Oberkeit Int vf vnser Widerrueffen und abkhünden anedigklich verwilliget, vergünstiget, vnd bestättiget, vnd bevestnet; vergünstigen, bestätnen vnd beuestnen auch die hiemit wüssentlich In Krafft und macht biss Briefs. And ist vnser will vnd meynung daby so vill Ihne vnd wyter als dan bisher in vnsern Aemtern vnd Herrschaften allenthalben von der Baursamme gebraucht worden ift, dass Sy alles Gewild, So Sy überkhomen vfferthalb vnfern Gepietten nie Anderen Herrschaften und Frömden Leuthen ze Kauffen geben; besshalb das jettgemelt Handwerkh nit darzu khomen mag, vnd bergestalt also beschwärt wird 2c. Dass bas künftiglich nit mehr geschehen, sonder fürkhomen und von unss versehen werden soll. Ob zu Zeiten baff einer in vnfer Landschafft Einicherlen Swild hett und überkhöme, daß er das nienert anderstwo verkauffe noch hingebe, den einem Ihres Handtwerks hie in vusser Statt Lucern, der soll Ihnen ouch das bezalen umb ein pfennig, wie dan zu Zytten der Kouff ist, und dess Ihnen gegen andern Lüthen gulte; besiglichen alsdan Krämer, auch gritschen Eper vnd ander, Sp sitzen in vnser Statt und vsserhalb, Ihrem gemein Handwerkh groffen Schaden thuend, daff Sy solich Gewild vfkaufen.

Item ist auch vnser will vnd meinung, dass dassselbig gegen Ihnen auch abgestellt vnd versehen werden sol. Nach luth vnd sag des gemelten Articuls wir Ihnen hiemit auch haben erlaubt vnnd zugelassen, dass Frömbd vnd Heimbsch Ihres Handwerks jährlich in vnser Mäss sollen vnd mögen vnder Ihr Gesellschaft Huss gemeinlich feil haben vnd niemand anders, doch der Gesellschaft

schaft vmb ein zimblichen Zinss, vnd dass ein Jeder seine stelle an dem End erfolg noch dem Loss, als vf vnserm tretthuss 1) geschicht glicher wyss als zu erwarthen, vnd ein Frömden vmb zehen schilling stell gelt. Bud sonst soll Ihr keiner nienert anderstwo, dan an dem obgemelten Ende vnden in gemeiner Gesellschaft Huss seil haben, wie obstaht. Bud vf dass behalten wir vnss vor den Gewalt, dass wir vnd vnser Nachkhomen sollen vnd mögen vnser Hand offen han, hierin zu thun oder zu lassen, oder diss ganz abzuthun, je nachdem vnss zu zyten guth geduncht, arglist vnd gesehrd sie hierin ganz vssseschlossen.

Und dess alles zu Wahrem, vestem Brkhund, so haben wir vnser Statt Secret Insigil offentlich lassen henkhen an disen Brief, der geben ist vf Mittwoch vor vnser Lieben Frauwen Tag Ihr gebuhrt nach Christi Gebuhrt Fünfzehen Hundert vnd darnach im Fünfsten Jahr.

#### 17.

#### 1509, 9. Sorn.

(Pfarrlade Römerschwil.)

Nos frater Balthasar ordinis fratrum predicatorum Dei et apostolice sedis gratia Episcopus Trojanus Reverendissimi in Christo patris et domini Hugonis | eadem gratia episcopi Constantiensis in pontificalibus vicarii generalis. Recognoscimus per presentes, quod sub anno a nativitate domini millesimo | quingentesimo nono die vero nona mensis februarii Insignia pontificalia exequentes in dyocesi Constantiensi, Ecclesiam parochialem | in Römerschwyll capituli rurali Hochdorf, de fundamento reedificata cum choro atque duobus altaribus consecravimus et cimiterium | reconciliavimus. Altare igitur in Choro ac summum in honore sancte et individue trinitatis Bartholomei Apostoli et Stephani pro I thomartyris qui et patroni ecclesie predicte, Sanctorumque Johannis Baptiste Johannis Evangeliste trium regum et omnium | apostolorum. Altare vero in latere dextro in Honore Sancte crucis et Sanctorum Theodoli Episcopi Sebastiani Martyris Nicolai | episcopi Appollonie Margarethe virginum et martyrum. Statuentes dicte ecclesie anniversarium dedica-

<sup>1)</sup> Tanzlaube.

tionis diem in dominicam Tertiam | post festum sancte Pasche, qua in ecclesia sancta canitur ad introitum misse Jubilate. Altaris vero dextri lateris in dominicam | proximam post festum epiphanie domini singulis annis celebrandum atque ibidem solemniter peragen-Cupientes igitur, ut prefata | ecclesia cum suis altaribus congruis frequentetur honoribus Christique fideles eo libentius confluant ad eandem quo ibidem dono celestis gracie se conspexerint uberius refectos, omnibus vere penitentibus confessis et contritis qui in supra dictorum sanctorum patronorum | tam ecclesie quam altarium festivitatibus ac dedicationis solemnitatibus devotionis causa confluxerint vota sua inibi | persolvendo Et pro fabrica seu ornamentis eorundem constructionum aut reparationum manus porrexerint adjutrices | De omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus confisis sufragiis auctoritate etiam ordinaria prefati | domini nostri Constantiensis quadraginta dies indulgentiarum de injunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus | presentibus perpetuis futuris temporibus duraturum, harum testimonio litterarum nostro sigillo pontificali appenso roboratarum 1).

Datum et actum anno die locoque prenominatis, Indictione duodecima;

Das Siegel fehlt. — Die Urk. ist äußerst schlecht geschrieben und zudem durch Del besudelt.

18.

# 1514, 10. März.

(Stiftsarchiv Lucern.)

Ennius Philonardus Dei et Apostolice sedis gratia Episcopus Verulanus, | ad Eluetios magne lige veteris superioris Alemanie Sanctissimi Domini nostri Pape et sedis Apostolice cum potestate Legati de latere Nuntius, Dilectis nobis in Christo Sculteto, Consulibus et Communitati | Lucernensi salutem in Domino sempiternam. Licet is de cujus munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter seruiatur, de abundantia sue pietatis que merita suppli-

<sup>1)</sup> Am 18. Oct. 1576 weihete Bischof Balthasar von Ascalon wiederum einen Altar.

cum | excedit et uota bene merentibus sibi maiora retribuit quam valeant promereri; Nihilominus tamen desiderantes Domino populum reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem, fideles ipsos ad compla- | cendum ei quasi quibusdam allectiuis muneribus Indulgentiis videlicet et remissionibus inuitamus. Hinc est, quod nos deuotissimis supplicationibus prelatorum fauorabiliter inclinati, de omni- | potentis Dei misericordia Beatorumque Petri et Pauli apostolorum ac sancti Leodegarii meritis et intercessionibus confisi, omnibus et singulis Christi fidelibus uere penitentibus, contritis et con- | fessis, qui ecclesiam uestram videlicet sancti Leodegarii Dominica, et Capelle Beate Marie virginis secunda, ac ecclesiam fratrum minorum tertia, et Hospitalis quarta, ac ecclesiam | an der senti quinta, et Capellam im bruch sexta, et Altare majus in ecclesia sancti Leodegarii sabato feriis, quadragesimalibus, et aliis temporibus, et diebus stationum vrbis | Rome, a mane usque ad uesperas infra missarum et aliarum diuinarum horarum solemnia deuote uisitauerint, ac orationes suas seriosius effuderint, aut pro dictarum ecclesiarum fabricis, | prout Deus in corde eorum inmiserit, contribuerint, et alias manus porrexerint adiutrices, aliaque pietatis opera fecerint et exercuerint ibidem, tot et similes indulgentias et | peccatorum remissiones consequantur, quas consequerentur, si singulis diebus eisdem singulas dicte vrbis et extra eam ecclesias, que a Christi fidelibus propter stationes hujusmodi visitari | solent, personaliter uisitarent, auctoritate apostolica qua per literas apostolice sedis cuius legationis officium suscepimus sufficienti facultate muniti fungimur, misericorditer in Domino | concedimus et elargimur presentibus, toto nostre legationis tempore valituris. In quorum fidem presentes fieri et nostri sigilli jussimus Datum Turregii Const. | diocesis, Anno incarappensione muniri. nationis dominice Millesimo Quingentesimo Decimo quarto, sexto Id. Martii, Pontificatus Domini nostri Domini Leonis Pape Decimi Anno Secundo.

Visa de Mandato Rev. Dni. Episcopi N. Ceronius.

N. Ceronius.

Jo. Angelus Ritius.

Das Siegel hängt nicht mehr.

## 1518, 4. Chriftm.

(Jahrzeitbuch Emmen.)

(Fol. 36.) Zu wüssen spe menklichen, Nach dem vnd dann am lesten blat vnnd | Copert (Fol. 41) geschriben statt, vnnd durch wiland Herren Heinrichen Estermann | der zit lütpriester zu Emmen jnnotirt worden Eins spans und Zwitracht | halbenn der nüwbruchen und Zehenden halb genent des Meren Zehendens zu Gerlischwil, har langend vom Hanffgartern, da nun Ruotschman Mer | die selben Span verfertigt, wie söllichs am letsten Blatt verschriben stat, das | selb aber nit allein des Meren oder Hanfgarters Zehenden bernert, Sonders | all ander Zehenden vnd nüwbrüch Im Kilchspel Emmen 2c. Also ist vff Datum | wie her= nach volgt, der fromm fest fürnem Veter Tammen difer Zit Schultheiss | ber Statt Lucern, an den die guetter, daruff Hanff= garters old des Meren | Zehenden stat, gefallen mit dem Erwir= digen Herren Daniel Kenel der | Zitt lütpriester zu emmen, Mitt gunst müssen und willen Frouw eptissin | vnd Convent ze Rathhusenn, Als rechtenn leben Herren der selben pfruond, | Duch in bywesen des erwirdigen, ersamen und wysen Meister Johans Bodlers, | Lütpriester ze Lucern, Herren Casper Strälers Custers bes erwirdigen gstifts | zu Lucern, Herren Placiti Hugenn Capp= lan der selben gftift, Herren Josten | Rasters Bichters zuo Rath= husenn, Heinrich Klosenn, Hans Holdermeyers des | Rats zu Lucern, Symon und Ruodis Im Holtz, völnsers und grafers Kilch= | gnossen, also bekommen vmb obgeschribnen Zehenden und ander beladnussen, I so vff sinen güttern aftanden, wie hernach volgt. Des erstenn hatt gemellter | Herr Schultheiss geben r Gl. vnd damit abglösst ein halbenn gulden gelt der Pfrund, | Ist gstanbenn vff der Hättschwand. Aber So hatt er gebenn und abglösst ein Mas öl | jerlichen S. Moriten v. Gl. Item für den ungewissen Zehenden zu Gerlisch= | wyl, So genempt wirt des Meren ober Hanffgarters Zehenden, fünff Gl. Aber für | ein halben vierling wachs ein halben Gl. Aber für die vffprüch x. Gl. Bnnd zuletst hett er geordnett ein ewig Jarzit Im und sinen vordren vnnd allen denen so die gütter inhaltend. Darumb er geben vnd bezalt hat rrx Gl. | soll ein jeder Lütpriester für hin

vnnd zuo ewigen Zitten vnd alle Jar söllichs | Jarzit began vff den ersten werchtag nach Nativitatis Marie. mit vier priestern, | vnd soll er der fünfft sin, And soll hiemit alles das so hievor durch | Herr Heinrich Esterman geschriben, vnnd den Zehenden der beladnus der gütterenn, | So Herr Schultheis obgemelt oder sin erbenn nun oder hernach Inhabend, So | disenn Span berürt hat, hin vnd ab sin, vnd hieby bliben. Was aber ander | Zehensten oder gütter angath, sol harin | vnuergriffen sin. Actum Samps | stag nach Andree 1518.

Amb dis alles hat obgemelter Herr Schultheis sin guot brieff vnd Sigel.

20.

#### 1529, 25. Jänner.

(Gemeindelade Malters.)

Wir Jacob Ratenhofer, Probst der würdigen Stifft und des Gothus Sannt Leodegarius im Hof zu Lucern bekennen | offen= lich mit dem Brief für vnns vnnd all vnser nachkommen, Nach bem dann wir als ein probst ettlich pfennig zins vff ettlich | güt= ter zu Mallters Ingennde gehept, welche pfennig zins vor ziten an das kellerampt gehört hand vund vnnter vnnser Vor | fahren herren probst brunnenstein sel. an die probstei in koufswys kom= men sind, vnnd diewyl aber die erberen lüt, die Innhaber der gütter zu vnns kommen vnnd vnns gebäten, Innen föllich pfennig zins vergönnen abzulösen vnnd diewyl föllich zins allweg münsam | vnnd mit costen Inzebringen gewesen sind, darumb mit guter vorbedachtung, ouch mit gunft, wißen onnd verwilligung der | strengen, frommen, vesten, fürsichtigen vnnd wysen Herren Schultheißen vnnd Rhat der Statt Lucern vnnfer lieben Herren, so | haben wir Ihnen söllich pfennig zins, wie die an disem rodel vnnd zedel, so mit den Siglen an disen Brief verheft sind, ge= schrieben | stand, den Innhabern der Gütern' zugelaßen vnnd bewilligt, die abzulösen, das auch die erbern Lüt gethan vnnd söl= lich | pfennigzins, wie die an diesem Zinsrodel stannd, genzlich abgelöst vnnd vnns für einen jeden Schilling pfenning zins allweg | fünf vnnd zweinzig Schilling Houptgut geben vnnd vnns bas Houptgut alles samenhaft mit enander zu vunsern Handen

überantwurt vnnd bezallt, daran wir ein guot benuegen vnnd söl= lich Houptgut widerumb an zins angeleit vnnd in der | probsty Nuz bewent haben. Die obgenannten erbern lüt zu Mallters, die Innhaber der Güter lut des Zinfrodels vnnd all ir erben vnd nachkommend | Innhaber vnnd dieselben gütter, darab die Zins ganngen sind, Söllicher pfennig Zins lut des robels barzu bes Hoptgut gänz l lich vnnd gar guot, frn, lidig vnnd los, Allso bas sy vuns, noch vunser nachkommen, noch der probsty by söllichen pfennig Zinsen | noch by dem Hoptgut gannz nütt me schul= dig sin föllen. Doch so behallten wir vnns vor, Alls dann die probsty Im | Hof jewellten Harnach pfennig Zins gehept hat vff ettlichen gütter, die dann allweg an ein probsty gehört hannd, vnnd noch daran gehörend, dieselbigen nitt in disem Rodel, noch in difer Ablosung vnnd quittung vergriffen, Sonnder vorbe | hall= ten find vnnd fin föllen, deßgleichen den Zinßen, Källen, Erschäzen vnnd annderen gerechtigkeiten, So ein probsty Allweg | Jungende gehept hat vnnd nitt hierinn begriffen sind, denselben In allweg one schaden, die föllen auch vorbehalten sin, gfärd | vnnd arglist vermitten. Bund bes zu warem offem vrkund, So haben wir obgenannten Jacob, probst Im Hof vnnser | probsty Junsigel für vnns vnnd vnnser nachkommen offennlich gehenckt an disen brief. Wir obgenannten | Schultheiß vnnd Rhatt der Statt Lucern bekennen, das selliche Ablosung vund was an disem brief geschrieben stant, | mit vnnserm vnnd verwilligung geschehn ift, Bnnd zu vrkund hannd wir vnnser Statt Secret Insigel | für vnns vnnd vunser nachkommen anhenden laßen, an disem Brief, der geben ist vff Montag Nach Sannt | Sebastianstag, nach Cristi gepurt gezallt fünfzechenhundert zweinzig vnnd Nün Far.

Dieß sind die kleinen pfennig Zins ze | Malters, die ein Trager dem probst in sol | ziehen.

Item das gutt hinder der egg XII ß. d., ist die | eigenschaft Peter eglis.

Item von gengg IIII b., git Heini am bül. | Aber git Heini am bül vIII b. von dem gutt | vff dem Bül vnd von Trachs= lingen.

Item von dem gut im Holz vi f., git Claus im Holz.

Item von dem gut an der egg v ß. vnnd vi d., gab | Jenni Lüpolt, git Voli Bechler.

Item ab Bugeringen x ß., gent die von Bugeringen.

Item vom gut in der matten 11 fl., git Heini Fischer, | gab vor Voli kenser.

Item von dem egelsee xvIIII b., git hans Jost.

Item ab dem gut im rotten, das des von Meggen | was x d., gend Haslers kind vnd othman.

Item ab dem kenserstul x d., git barbra von die sgeringen, gab for Jenni von rütiwegen.

Item von Kütiwegen, das Jennis vnd greten von rü | tiwegen was XI d., gend Hans pösch vnd Han | si pösch.

Item von Mütiwegen, das volis Kosten was, vi d., gend Hans und Hänsi kose.

Item ab Foglingen v b., Wber all.

Item ab dem Hof x d., git Hansi posch.

Item ab gigers gut am bül I d., git Hans pösch.

Item von dem Gut in der sitan VII d., git der Küffer.

Item von Kotingen III ß.

Item von Schwendlen über al xxv d.

Item von Schwanden über al x d.

Item enet matt IIII b., gab voli Fischer, git peter | tscholi.

Item von wernis gut zuo enetmatt IIII d., git | Rutmann, gab for claus ab kantrach.

Item ab trinen gut ab furtegg III d., git och Rutiman.

Item von den gütern an der matt VII d., git clewi | Heger.

Item von Arne VI b., git Hans Zarne.

Item ab Kallenmatt VI d., git Heini wiß.

Item von dem gut im Bach vi d., git Hans im bach.

Stem ab kantrach III d., gab kuni ab kantrach.

Item ab der obern en 11 f., gab knecht Heini.

Jiem ein gut heißt der Stoub, git II d., git Hans | im Holtz.

Item von lugiten VII d., git voli tscholy.

Item ab dem ormis IIII d., sol rudi bucher.

Item von der mußhofstad I d., git peter moser.

Item von linbach I f., git hanf am rein.

Item ab dem rein 1 ß., git Heini schniber, aber | git er 111 d. von grindlen.

Item von Wilgisingen vii d.

Item von Tanhüseren VII d.

Item ab dem moß v d., git Heini im moß.

Item barbra ze Grindlen III d. ab dem moß, gab Hensli von grindlen.

Item die Höff in der En VIIII d., git Jenni Hasler.

Item ab der rüti I f., ift voli Haslers kinden.

Item von schwingruben 1 f., git peter lienhart.

Item ab Diettrichschwand 1111 d., git peter moser.

Item von dem gute zur buchen VIII ß.

Beide Siegel hängen. Der pergamene Rodel, der mittels der Siegelschnüre der Urkunde angehängt ist, hat offenbar ein höheres Alter.

21.

#### 1559.

(Staatsarchiv Lucern.) 1)

# Lieben Herren.

Alls dann diser arm mensch, Hanns von Iyn der steinmetz, vis der Statt Thrient pürttig, jn miner G. H. fenknus komen, hatt er verjechen, das er vss den xij studen dess waren Cristen-lichen gloubens, noch vss den heligen süben sacramenten gar nütt halltte, dan das syge alles vnnütz, er pette ouch nüt dan allein das vatter vnser. Er halltte ouch vss gar keynem glouben nüt, weder vss dem allten waren cristlichen glouben, noch vss dem lutterischen, zwinglischen, teusserschen noch andren glouben, Allein habe er ein besondren glouben, Er syge der sun gottes, vnd Jesus von Naza-ret syge ein einiger gott, Allein das sacrament der ee syge guott, er wüsse ouch kein mentschen der Syner sect syge, er habe sich an vil orten lan mercken; jm habe aber niemant wellen glouben gen. Diser meinung syge er worden vor zij jaren, hab er zuo persen by thrient ein timer liechtli in der Cammer gsächen das nit mit

<sup>1)</sup> Handschrift des damaligen Stadtunterschreibers Zacharias Blet. — Nach trag zu Geschichtsfreund Bb. XXV. 251.

Geschichtsfrd. Bb. XXVI.

im gerrett, welle ouch vff syner meynung bharren, er syg der son gottes Cristus, dan Cristus vnd Elyas sygen ein Ding. Er spricht ouch, das Jesus von Maria der Junckfrowen in reynigkeyt vnd junckfröwlichem stand geboren syg, aber Joseph habe vier sun, Jascob vnd Josep, Simon vnd Judas vnd etlich töchtern darnach by jr ghan.

Er beharret stenff er syg elyas ober ber Cristus so von ansfang der wellt zuo den letsten zytten künfftig syn versprochen syge.

Wüssent aber die glerten ime ein andren zu zeigen, welle er sich lassen wysen. Sölich vnd ander derglychen kätzerisch vncristzlich vnd erschrockenliche meinungen hatt er in im, will ouch daruon gar nit abstan, vnd ouch nit bichten, vnd bharret allso bis in todt.

The solich syn vergicht, obel vnd misstadt, hannd myn G. H. Schultheiss, Rätt vnd Hundert für sich gelegt ir loblich Fryheitten, dormit sy von römischen Reisern vnd Küngen hochloblich gefryget sind, vnd sich vff jre end erkent, das diser arm mensch wäger todt dan läbendig syge; dorum sölle min Herr ratsrichtter i) jme beselchen dem nachrichter, der soll jnn nach gewonem bruch gedunden süren vff gewone gerichts statt, vnnd doselbst mit dem richt schwert abhowen syn Houpt, das ein rad moge zwüschen Houpt vnd Cörppell durchgan. Dan sölle Er Houpt vnd Cörppell zuo eschen verbrennen vnd die äschen vnder das Hochgericht begraben 2).

<sup>1)</sup> Damals Sans Gleftig.

<sup>2)</sup> Mit diesem Todesurtheile wurde noch ein anderes gefällt über einen Dieb genandt hans von quipatritt vis meintal von Pasche.